

Tätigkeitsbericht 2018

für den Jahresabschluss der ADV gGmbH

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die ADV - Akzeptieren - Differenzieren - Verbinden - gemeinnützige Gesellschaft zur Integration von benachteiligten Menschen mit beschränkter Haftung (ADV gGmbH) ist seit 2003 ein eigenständiger Träger der Suchthilfe in Berlin. Gesellschafter der ADV gGmbH sind die ZIK gGmbH, die Stiftung Lebensfarben und der Anti-Drogen-Verein e.V.

Ziel der Gesellschaft ist die Anregung, Förderung und Verwirklichung von Maßnahmen und Einrichtungen, die der Rehabilitation und Wiedereingliederung suchtkranker Menschen, Jugendlicher und junger Erwachsener sowie von Obdachlosigkeit bedrohter Menschen dienen. Dazu wurden 2018 insgesamt acht Standorte für die ambulante Betreuung in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Spandau und Tempelhof-Schöneberg einschließlich der zugehörigen Wohnungen und Wohngemeinschaften betrieben.

Die Rechtsgrundlage für die ambulanten Leistungen bildet das Sozialgesetzbuch (SGB) XII mit §§ 53/54 und §§ 67/68 sowie das SGB VIII mit §§ 34, 35 und 41. Es bestehen Vergütungssatzvereinbarungen mit den zuständigen Berliner Senatsverwaltungen. Für die zu erbringenden Betreuungsleistungen lagen Vergütungsvereinbarungen bis Ende 2019 vor.

2. Entwicklungen in den Leistungsbereichen

Der neue Standort im Bezirk Spandau konnte 2018 etabliert werden, allerdings fielen erhebliche Anlaufkosten an. Der Standortwechsel im Bezirk Mitte ist vollzogen worden. Die Nachsorge für ehemals Drogenabhängige nach abgeschlossener Therapie wies eine deutliche Unterbelegung auf, die mit entsprechenden finanziellen Verlusten verbunden war. Insgesamt war die Entwicklung der übrigen Leistungsbereiche durch eine positive Dynamik geprägt, was sich u.a. im erhöhten Betreuungsumfang niederschlägt.

Im Rahmen des 2016 begonnenen Organisationsentwicklungsprozesses wurden 2018 zur Profilierung und zum Vergütungssystem für Beschäftigte konkrete Fortschritte erzielt.

3. Belegungs- und Angebotsentwicklung

Die Betreuungsleistungen der Gesellschaft für 2018 stellen sich anhand folgender Kennziffern wie folgt dar (2017):

	<u>Belegungstage</u>		<u>betreute Klienten im Jahresdurchschnitt</u>	
	2018	(2017)	2018	(2017)
Betreutes Wohnen § 67 SGB XII	21.164	(24.796)	58,0	(68,0)
Leistungen SGB VIII stationär	7.208	(6.338)	19,7	(17,4)
Betreutes Wohnen § 53 SGB XII	75.079	(69.183)	205,7	(189,6)

Der Durchschnitt der Hilfebedarfsgruppen im Betreuten Wohnen nach § 53 SGB XII blieb im Vergleich zu 2017 nahezu unverändert.

Die Betreuung für alle Leistungsbereiche fand 2018 in insgesamt rund 190 angemieteten Wohnungen, bei bestimmten Hilfebedarfen aber auch im eigenen Wohnraum der Klienten, statt.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 52 ab (2017: Jahresüberschuss T€ 64). Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Anlaufkosten für den Standort Spandau, die negative Entwicklung in der Nachsorge und den Umfang der Vergütungsanpassung für die Beschäftigten zurückzuführen.

Bei den Erlösen aus Betreuungsleistungen gab es eine Steigerung um rund 10 % auf T€ 4.513 (2017: T€ 4.115). Bei den Erlösen aus Vermietung wurde eine Erhöhung auf T€ 1.266 (2017: T€ 1.148) erreicht. Die Personalkosten stiegen auf T€ 3.371 (2017: T€ 3.029). Die Materialaufwendungen für die unmittelbare gemeinnützige Zweckerfüllung erhöhten sich auf T€ 1.598 (2017: T€ 1.502).

Auch im Geschäftsjahr 2018 entstanden im Bereich Untervermietung insgesamt Verluste, die auf Vorhaltekosten, problematisches Mieterverhalten, zwangsweisen Leerstand und Mieterhöhungen der Vermieter zurückzuführen sind.

5. Vermögenslage

Die Vermögenslage ist stabil und gewährleistet die Erfüllung des satzungsmäßigen Zweckes der Gesellschaft.

6. Finanzlage

Mit T€ 230 aus flüssigen Mitteln zum 31.12.2018 ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert (2017: T€ 300), aber nicht zufriedenstellend. Um die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft zu verbessern, ist die weitere Erhöhung des Eigenkapitals durch positive Jahresergebnisse in den nächsten Jahren und die Verbesserung der Liquidität durch den Verkauf einer Eigentumswohnung erforderlich.

7. Investitionen

In 2018 wurden keine außergewöhnlichen Investitionen getätigt.

8. Personal

2018 waren durchschnittlich 78 Beschäftigte (2017: 70) für die Gesellschaft tätig, die sich auf 63 Stellen verteilten (2017: 58). Der Trend der Erhöhung des Beschäftigungsumfangs setzt sich fort, er ist auf die vermehrten Betreuungsleistungen zurückzuführen.

Trotz des schwierigen Stellenmarktes konnten die neu zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Fachkräften besetzt werden, wenn auch teilweise mit zeitlichen Verzögerungen.

2018 wurde die neue Betriebsvereinbarung zur Entgeltsystematik für die Beschäftigten abgeschlossen, die ab Juli 2018 eine weitere Anpassung an das materielle Niveau der Bezahlung im Öffentlichen Dienst in Berlin sicherte. Daraus resultiert ein überproportionaler Anstieg der Personalkosten, der insgesamt über der vom Land Berlin geforderten Steigerung für die Jahre 2018 und 2019 liegt. Des Weiteren wurden Regelungen zu Sonderurlauben und bezahlten Freistellungen vereinbart.

9. Gesamtwürdigung

Zusammenfassend wird die Entwicklung der Gesellschaft als positiv eingeschätzt.

B. Prognosebericht

Die Vorhaltung von Trägerwohnungen soll stabil gehalten werden, um auch weiterhin einen großen Teil der Klientinnen und Klienten unmittelbar mit Wohnraum versorgen zu können.

Im Bezirk Reinickendorf kann die Gesellschaft vsl. Ende des Jahres 2019 rund 15 Wohneinheiten als Trägerwohnungen in einem Neubauprojekt übernehmen. Der Neubau eines sozialen Zentrums für betreutes Wohnen und Trägeraktivitäten im Bezirk Mitte mit 14 Wohneinheiten als Trägerwohnungen für die Gesellschaft wird frühestens 2020 starten können. Es ist geplant, dass die Gesellschaft noch 2019 einer



Trägersgesellschaft der sieben beteiligten sozialen Unternehmen beiträgt. Das Neubauprojekt einer Genossenschaft mit einem inklusiven Wohnmodell im Bezirk Tempelhof-Schöneberg mit 3 Apartments als Trägerwohnungen für die Gesellschaft kann erst 2020 begonnen werden.

Die gemäß Ausführungsvorschrift Wohnen (AV-Wohnen) für die Leistungskreise SGB II und XII mögliche Zulage von 20 € monatlich pro Trägerwohnung hat zur besseren Finanzierung der Bewirtschaftung beigetragen, ist aber nicht auskömmlich. 2020 könnte es im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes zu einer notwendigen Erhöhung bzw. einer Lösung durch die Festlegung von Leistungen zur Beschaffung und zum Erhalt von Wohnraum im Berliner Rahmenvertrag nach § 125 SGB IX kommen.

In den nächsten Jahren werden die Anpassungsprozesse im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und der Pflegestärkungsgesetze Einfluss auf die Leistungsbereiche haben, möglicherweise auch die geplante Novellierung des SGB VIII.

Für die Vergütungssatzvereinbarungen mit dem Land Berlin zeichnet sich für die Jahre 2020 und 2021 erneut die Möglichkeit ab, an einer landesweiten pauschalen Entgeltsteigerung teilzunehmen.

Weitere Entwicklungen bzw. Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben könnten, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

In ihren Planungsrechnungen geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 bei erwarteten Betreuungserlösen von T€ 4.849 von einem möglichen Jahresüberschuss in Höhe von rund T€ 94 aus.

Berlin, 9. August 2019

Peter Bargstedt
-Geschäftsführer-